

Mit 330 kunterbunten Steinen

Die Volksschulgemeinde der Region Diessenhofen hat den Grundstein für das neue Primarschulhaus gelegt.

Dieter Ritter

Mit dem gemeinsamen Singen des afrikanischen Liedes «Ossi Bucu» haben die rund 330 Kinder im Alter vom Kindergarten bis zur 6. Klasse die Feier eröffnet. Am Mittwochvormittag hat die Volksschulgemeinde der Region Diessenhofen (VSGDH) zur Grundsteinlegung fürs neue Primarschulhaus eingeladen.

«Es ist ein megacooles Bild, diese vielen Kinder.» Mit diesen Worten begrüßte VSGDH-Präsident Hans Rudolf Stör die Gäste. «Die Kinder spielen die Hauptrolle bei der heutigen Zeremonie. So muss es sein, denn es ist ihr Schulhaus», sagte Stör. Dann stellte er den Architekten Thomas Fischer vor. «Er gewann den ersten Preis unter den mehr als 100 eingegangenen Projekten.» Fischer erklärte, dass es ein Holzhaus wird und es deshalb gesund sei und gut für die Umwelt.

Mit Vornamen versehene Steine unter Panzerglas

Nach den Ansprachen begann die eigentliche Grundsteinlegung. Dabei ist es üblich, an der tiefsten Stelle der Baugrube einen Stein einzubauen. «Schulpräsident Hans Rudolf Stör hat mir vorgeschlagen, in Diessenhofen einen anderen Weg zu gehen. Einen, der die Kinder mit einbezieht», erklärte Beat Müller, Geschäftsführer der Baumanagement Hoch3, welche das Projekt leitet. Gemeinsam entwickelten sie die Idee, dass jedes Kind vom Kindergarten bis zur



Kindergarten-Schülerinnen legen ihre Bollensteine in die Wanne, die später mit Panzerglas abgedeckt wird.

Bild: Dieter Ritter

6. Klasse einen Bollenstein bemalen und seinen Vornamen darauf schreiben soll. «Diese mehr als dreihundert Steine bauen wir im Boden des Untergeschosses so ein, dass die Bemalung sichtbar bleibt. Dann werden sie mit einem Panzerglas geschützt. Wenn die

Kinder später selber Kinder oder Enkelkinder haben, können sie ihnen ihren persönlichen Stein zeigen», erklärt Beat Müller.

Klassenweise gingen die Kinder zu einer grossen Wanne, und jedes legte seinen Stein hinein. Es sind Bollensteine aus

dem Kies- und Betonwerk Cabema in Diessenhofen. Lehrpersonen, die Werken unterrichten, hatten beim Bemalen der Steine geholfen und das Material zur Verfügung gestellt. Lida Rohner, Schulleiterin der Primarschule Diessenhofen sagt: «Sie liessen ihnen bei der Gestaltung freie

Hand. So wurde aus jedem Stein ein individuelles Kunstwerk. Die Kinder schaffen sich damit eine Verbindung zu ihrem Schulhaus, die über Generationen bestehen wird.» Die Steine symbolisieren die Einzigartigkeit und Wichtigkeit jedes Einzelnen in der Schulgemeinschaft.

Die Flügel in den Wind steigen lassen

Höhepunkt des Anlasses war die Uraufführung des Liedes «Baued das Huus». Der Text dazu entstand aus Vorschlägen von Schülerinnen und Schülern. Der Musiker Mischa Hafin traf eine Auswahl, passte die Texte teilweise an und komponierte dazu eine gefällige Melodie. Das Lied ist teils lustig: «Ich wott usprobiere, mit de Händ entdecke, öpertem vielleicht mol d'Finke verstecke.» Teils ist es nachdenklich: «So verschiede sind du und ich, aber irgendwie möged mir üs glich.» Und es ist poetisch: «Lerne, leischte, witergoh, d'Flügel in Wind stiige loh.» Die Kinder sangen mit offensichtlicher Begeisterung. Es war ein berührender Moment. Das Publikum klatschte begeistert. Als Belohnung gab es für jedes Kind eine Maus aus Zopf Teig.

Im Juni 2025 sollte der Bau fertig sein. Dann kann die Primarschule aus dem Container-Provisorium in das neue Schulhaus umziehen. Es wird eine moderne, innovative und anpassungsfähige Lernumgebung bieten und damit die Anforderungen der nächsten Generationen erfüllen.